

Tipps: Fotos im Gebirge

Plan

Achte auf das **Gewicht!** Bei längeren Wanderungen kann zu schweres Equipment den Spaß verderben.

Nutze lieber Zoomoptik mit Weitwinkel oder handliche und kompakte Objektive mit Zoom als mehrere Festbrennweiten.

Vorbereitung ist alles!

Nimm **ausreichend Speicherkarten, Batterien oder Akkus** mit. Nichts ist ärgerlicher, als tolle Motive mangels Energie oder Speicherplatz zu verpassen.

Technik

Mit steigender Höhe steigt der Dunst, die Bilder wirken flau und unscharf.

Ein **Polfilter** bringt Abhilfe!

Das **Mittagslicht ist sehr hart**, dadurch entstehen heftige Kontraste zwischen Himmel, ggf. Schnee und dunklem Fels.

Belichtungsreihe machen. Nutze, wenn vorhanden, die automatische AEB-Funktion (Auto Exposure Bracketing) deiner Kamera.

Wahlweise in RAW fotografieren oder HDR Programm (hoher Dynamikumfang) wählen. Stelle die Kamera auf ein **Stativ**.

Tipp: Selfmade Stativ - Stecke einen Luftballon ein! Mit Sand gefüllt (nicht zu prall) ergibt das eine sichere Ablage für deine Kamera.

Gestaltung

Der **Vordergrund** macht dein Bild erst rund!

Ein Edelweiß vor dem massiven Bergpanorama, die Kuh mit Glocke vor dem Tal, ...
Such dir **typische Motive der Region**.

Höhe und Weite lassen sich nur schwer einschätzen. **Bezüge** helfen.

Beziehe Menschen mit ein: Eine tiefe Schlucht wirkt tiefer, wenn ein ameisengroßer Wanderer unten steht oder sich winzige Kletterer an hohen Felswänden befinden.

Fotografiere auch **Klassiker!**

Wegweiser, Almhütten mit Blumenschmuck, Hüttengaudi (innen: ISO 40-800, Blitz, wenn möglich gegen die Decke (indirekt) und nicht zu stark, längere Belichtungszeit (1/60).

schlechtes Wetter ist auch in den Bergen **keine Ausrede!**

Suche dir **Kontraste:** Paragleiter am Wolkenhimmel, bunte Kletterer im grauen Fels.

Finde **Gleichgesinnte!**

Am besten Begleiter, die ebenfalls fotografieren. Wenn die Begleitung nur den Gipfel oder die Hütte im Kopf hat, ist es mit der **Ruhe zum Fotografieren** vorbei.